

GEMEINDEBRIEF

Oktober - November 2024

Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde zu Liebfrauen
in Halberstadt



Fotos: Internet

Wir danken dem Herbst für seine Gaben

Gottesdienst Monat Oktober - November 2024

Datum	Uhrzeit	Kirche	Predigt	Bemerkung
06.10.2024 Kollekte: Diakonie Mitteldeutschland	10.00	Liebfrauenkirche	Pfarrer Csákvári	Erntedank
13.10.2024 Kollekte: CVJM Thüringen e. V	10.00	Liebfrauenkirche	Pastorin i.R. Meckel	
20.10.2024 Kollekte: Kirchengemeinde	10.00	Liebfrauenkirche	Pfarrer Csákvári	Orgelgeburtstag/Besuch Gemeinde Braunschweig
27.10.2024 Kollekte: Diakonie Mitteldeutschland	10.00	Dom	Pfarrer Kaus	St-GD /Jubiläum Konfi ca. 11.00 Uhr Kaffee Domplatz 46

03.11.2024 Kollekte: Evangelisches Schulwerk der EKM	10.00	Liebfrauenkirche	Pastorin i.R. Meckel	
10.11.2024 Kollekte: Lothar- Kreyssig- Ökumenezentrum / Diakonie Mitteldeutschland	10.00	Winterkirche	Pfarrer Kaus/GMP Lontzek	St-GD
17.11.2024 Kollekte: Gemeindedienst der EKM	10.00	Liebfrauenkirche	Pfarrer i.R. S. Beck	
24.11.2024 Kollekte: Diakonie Katastrophenhilfe	10.00	Liebfrauenkirche	Pfarrer Csákvári	A

01.12.2023 Kollekte: ev.-ref. Kirchenkreis	14.00	Liebfrauenkirche	Pfarrer Csákvári	1. Advent Adventskaffee+ Überraschung
--	-------	------------------	------------------	---

**GEMEINDEBRIEF
Oktober - November 2024
Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde zu Liebfrauen
in Halberstadt**



Fotos: Internet

Wir danken dem Herbst für seine Gaben

Geistliches Wort

Geistliches Wort für Herbst 2024

Liebe Leserinnen und Leser,



Ich mache die Beobachtung, dass langsam der christliche Glaube mehr und mehr aus dem Bewusstsein der Gesellschaft verschwindet und kaum noch den Alltag prägt. Selbst bei vielen Christi:nnen nicht. Vieles wird zwar noch als Brauchtum gelebt, doch welche Glaubensinhalte damit verbunden sind, ist Vielen nicht bewusst. So steht das Kirchenjahr mehr für eine gewohnte Struktur und nicht mehr für die Entfaltung des Glaubens, der unser Leben bereichern will. Gleichzeitig treten viele Christen aus der Kirche als Glaubensgemeinschaft aus, während Kirche als Arbeitgeber durchaus geschätzt ist. So ist das Bewusstsein, dass der christliche Glaube in ihr gelebt werden will, größtenteils verschwunden.

Genauso wie Sakramente zwar in ihr empfangen, aber nicht mehr gelebt werden. Jesus hat uns als Sünder in seine Gemeinschaft gerufen und in der Taufe Anteil an seinem ewigen Leben geschenkt. Angefochten als sündhafte Menschen und durch Gottes Gnade immer wieder gestärkt, bemühen wir uns den Glauben zu leben, auch wenn es oft nicht gelingt. Wenn aber immer mehr Christen dieses Bemühen aufgeben, wird wohl eines Tages der christliche Glaube nur noch das Leben weniger prägen und aus der Gesellschaft verschwunden sein. Wie es dann ausschauen könnte, darüber hat sich der Nobelpreisträger für Literatur Heinrich Böll schon vor mehr als einem halben Jahrhundert Gedanken gemacht:

„Ich überlasse es jedem einzelnen, sich den Albtraum einer heidnischen Welt vorzustellen oder einer Welt, in der Gottlosigkeit konsequent praktiziert würde: den Menschen in die Hände des Menschen fallen zu lassen. Nirgendwo im Evangelium finde ich eine Rechtfertigung für Unterdrückung, Mord, Gewalt: Ein Christ, der sich ihrer schuldig macht, ist schuldig. Unter Christen ist Barmherzigkeit wenigstens möglich, hin und wieder gibt es sie. Christen, und wo einer auftritt, gerät die Welt in Staunen.

800 Millionen Menschen auf dieser Welt haben die Möglichkeit, die Welt in Erstaunen zu setzen. Vielleicht machen einige von dieser Möglichkeit Gebrauch. Selbst die allerschlechtesten christlichen Welt würde ich der besten heidnischen vorziehen, weil es in einer christlichen Welt Raum gibt für die, denen keine heidnische Welt je Raum gab: für Krüppel und Kranke, Alte und Schwache und mehr noch als Raum gab es für sie: Liebe für die, die der heidnischen wie der gottlosen Welt nutzlos erschienen und erscheinen. Ich glaube an Christus, und ich glaube, dass 800 Millionen Christen auf dieser Erde das Antlitz dieser Erde verändern könnten. Und ich empfehle es der Nachdenklichkeit und Vorstellungskraft der Zeitgenossen, sich eine Welt vorzustellen, auf der es Christus nicht gegeben hätte.“ (Heinrich Böll)

Wenn wir im Oktober Erntedank und 70-jähriges Orgeljubiläum in der Liebfrauenkirche feiern, dann kann dies ein Signal sein, darüber nachzudenken, was uns **Kirche** bedeutet. **Ist das nur ein Bauwerk oder eine Glaubensgemeinschaft?** Und dies nicht nur als Brauchtum oder Anlass zum Feiern, sondern ganz bewusst **auf das irdische und ewige Leben hin**. Denn was einmal verschwunden ist, braucht lange, bis es wieder neu entsteht.

Mit den besten Wünschen für einen besinnlichen Herbst, Ihr Pfarrer Dániel Csákvári

Aus der Gemeinde

Gemeindebeitrag

Wie in den Vorjahren fließt auch in diesem Jahr der Gemeinde für je 3 € eingenommenen Gemeindebeitrag zusätzlich 1 € zu. Unser Aufruf aus dem Presbyterium an die Gemeinde lautet daher: **Jeder Euro Gemeindebeitrag hilft uns bei der Finanzierung der vielfältigen Aufgaben unserer Gemeinde.**

Entsprechend dem Beschluss der Landessynode über den Gemeindebeitrag (Gemeindebeitragsbeschluss) sind folgende

Mindestbeträge zu erbitten:

- 1,25 Euro monatlich (15 Euro jährlich)
volljährige Schüler, Auszubildende und Studenten bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres, Empfänger von Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe oder ähnlichen Leistungen, Gemeindeglieder ohne eigenes Einkommen
- 3,50 Euro monatlich (42 Euro jährlich)
Gemeindeglieder, welche nicht unter Nummer 1 fallen und neben dem Gemeindebeitrag auch Kirchensteuer zahlen
- alle übrigen Gemeindeglieder entsprechend ihrem Einkommen gemäß folgender Tabelle
- :

monatliches Einkommen	Gemeindebeitrag monatlich	Gemeindebeitrag jährlich
in Euro (netto)	in Euro	in Euro
bis 600	3,00	36,00
bis 700	3,50	42,00
bis 800	4,00	48,00
bis 900	4,50	54,00
bis 1.000	5,00	60,00

darüber je 100 Euro Einkommen 0,50 Euro monatlich beziehungsweise 6 Euro jährlich zusätzlich.

Bei Überweisung des Gemeindebeitrages auf das Gemeindebeitragskonto (KD Bank; BIC: GENODED1DKD; IBAN: DE 67 3506 0190 1553 6600 21) ist unbedingt der Verwendungszweck **Gemeindebeitrag Liebfrauenkirche** anzugeben, um dem Kreiskirchenamt die korrekte Buchung zu erleichtern.

Text: Joachim Schiemann

Verstärkung für unsere Kirchengemeinde gesucht

Als kleine Gemeinde können wir stolz darauf sein, unsere Liebfrauenkirche an 6 Tagen in der Woche für Besichtigungen, stille Einkehr, Rundgang durch Ausstellungen und vieles mehr zu öffnen. Das haben wir unseren engagierten ehrenamtlichen Helfern zu verdanken, die sich die Kirchengemeinde teilen. Doch diese enorme Leistung durchzuhalten, ist aus unterschiedlichen Gründen schwierig. Daher die Bitte des Presbyteriums an alle Gemeindeglieder: Wer Interesse hat, sich im Rahmen einer Ehrenamtspauschale an der Kirchengemeinde zu beteiligen – und sei es auch nur für einige Tage im Monat – melde sich bitte bei Frau Berger. Auch Werbung im Freundes- und Bekanntenkreis für diese ehrenamtliche Aufgabe ist sehr willkommen.

2 Jahre Kirchen-WG mit der ukrainisch-orthodoxen Gemeinde

Im Juli 2022 fragte die in der Harzregion neu entstandene ukrainisch-orthodoxe Gemeinde an, ob sie ihre Gottesdienste in unserer Kirche feiern könnte. Natürlich hat das Presbyterium sofort zugesagt, den aus der Ukraine geflüchteten Schwestern und Brüdern ein schützendes Dach für die Ausübung ihrer Religion zu bieten.

Zum zweiten Jahrestag des ersten ukrainisch-orthodoxen Gottesdienstes in unserer Taufkapelle schrieb der Erzpriester Yevhen Petrenko die folgenden Worte:

„Lieber Joachim, vor zwei Jahren haben wir den ersten Gottesdienst in der Liebfrauenkirche gefeiert. Das war nur durch Dich, Conny, Eckhard und Deine Gemeinde möglich. Dafür bin ich euch sehr dankbar.

Im Namen unserer ganzen ukrainischen Gemeinde möchte ich mich bei der Gemeinde der Liebfrauenkirche bedanken. Für jeden gläubigen Ukrainer gebt ihr eine unschätzbare Hilfe und Unterstützung, denn der Besuch der Liturgie bietet die Möglichkeit, mit Gott zu kommunizieren und den eigenen Glauben zu stärken.

In Laufe dieses Jahres hatten wir 2 Hochzeiten und mehr als 20 Taufen. Ich wünsche Dir, Deiner Familie und der Liebfrauenkirche Frieden,

unerschütterliche Verbundenheit mit Gott und unerschöpfliche Gnade.
Herzliche Grüße, Yevhen”

„Lieber Yevhen, vielen Dank für Deine herzlichen Worte. Ich werde sie – Deine Erlaubnis vorausgesetzt – im kommenden Gemeindebrief veröffentlichen.

Es freut mich und die LiebfraueNGemeinde, dass Deine Gemeinde wächst und ihr euch in unserer Kirche wohl fühlt. Es liegt in unserem christlichen Selbstverständnis, dass wir euch auch weiterhin unterstützen – ein wenig stolz sind wir auch auf unsere „Kirchen-WG“ mit euch.

Ich wünsche Dir, Deinen Lieben und Deiner Gemeinde Gottes Segen und freue mich auf viele ukrainisch-orthodoxe Gottesdienste, Taufen und Hochzeiten in unserer Liebfrauenkirche.

Mit herzlichen Grüßen, Joachim“

Text: Joachim Schiemann



Foto: Internet

Rückblick

Gottesdienst in Mahndorf

Am 1. September hielt unsere Kirche den jährlichen Gottesdienst im Freien auf Gut Mahndorf. Bei spätsommerlichen Temperaturen lud Dr. Schiemann Gemeindeglieder zu Friedensgebeten an diesem Weltfriedenstag ein. Besonders inspirierend war der wunderschöne Blick auf die Feldlandschaft des Gutes. Pfarrer Dániel Csákvári leitete den Gottesdienst und Herr Hinsche begleitete den Gesang auf der elektronischen Orgel. Zum Abschluss spielte Herr Hinsche inspirierende Melodien.

Beim geselligen Beisammensein im Hofcafé konnten wir uns herzlichst bei der Familie von Löbbecke für ihre Gastfreundschaft bedanken.

Text: Herr Körner

10.000 geflüchtete Menschen bei „All together now“

Eigentlich lief „All together now“ am 27. Juli 2024 wie immer seit 9 Jahren:



ein eingespieltes ökumenisches Team, seit 13:30 Aufstellen von Tischen und Bänken und Bereitstellen von 200 Essens-Tüten, Bechern und Getränke-Flaschen, Thermoskannen mit frisch gebrühtem Kaffee. Aufbau der Schmink-Utensilien durch Sylvia Kundler und der Tontechnik.

Der erste Bus bringt 100 Menschen aus der ZASSt in die Liebfrauenkirche, der zweite Bus 25 Minuten später weitere 100, darunter viele Kinder. Kurze Einweisung der Dolmetscher, dann geht es los mit Begrüßung in sieben Sprachen, mit Liedern aus aller Welt, gesungen von Linda Müller, begleitet von ihrem Mann Mirko und dem Sohn Samuel. Gegen 15 Uhr

Sgemeinsames Essen und Trinken auf der Wiese vor der Nordseite der Kirche, dann geht es weiter mit albanischen Tänzen und Tänzen aus den Herkunftsländern der Asylsuchenden. Um 16:30 fährt der erste Bus zurück, danach Aufräumen, Papiertüten, Becher, Flaschen und Müll einsammeln, Tische und Bänke wegräumen, gegen 17 Uhr ein letztes Dankeschön – super, hat wieder alles geklappt. In 4 Wochen wieder.

Und doch war heute ein besonderer Tag: zum fünfzigsten-mal waren ca. 200 geflüchtete Menschen in der Liebfrauenkirche Halberstadt zu Gast, seit 2015 etwa 10.000 Menschen! Und trotz der Routine immer wieder ein besonderer Tag. Ein Tag voller Fröhlichkeit, mit glücklichen Kindern und frohen Erwachsenen, die die Wertschätzung fühlen, die ihnen mit „All together now“ von den engagierten Halberstädtern entgegengebracht wird. Wir machen weiter!

Text und Foto: Joachim Schiemann

Was ist reformiert?

Wer war eigentlich Johannes Calvin?

Johannes Calvin wurde 1509 in Noyon / Nordfrankreich geboren. Nach seinem Jurastudium erfährt er eine plötzliche Bekehrung zur evangelischen Konfession hin. Er schreibt für die unter Druck geratenen französischen Evangelischen einen Katechismus, der später zu einer Dogmatik (Institutio Christianae Religionis, Unterricht in der christlichen Gottesverehrung) ausgebaut wird.

1536 wird er auf der Durchreise in Genf von Guillaume Farel festgehalten, um die Reformation in Genf zu fördern. Zögernd sagt er zu. Bis 1538 arbeitet er zusammen mit Farel an der Durchsetzung der Reformation in Frankreich, wobei er manchmal undiplomatisch vorgeht. Dieses Vorgehen und eine gewandelte Stimmung in der Stadt führen zur Ausweisung. Calvin geht nach Straßburg und arbeitet als Pfarrer der französischen Flüchtlingsgemeinde.

1541 wird er wieder nach Genf zurückgeholt und arbeitet bis zu seinem

Tod 1564 als Organisator, Prediger und theologischer Lehrer. Kennzeichen seiner Theologie ist vor allem die Absicht, die Reformation auch in der Struktur der Kirche erkennen zu lassen. Verschiedene Ämter stehen in der Rangordnung nebeneinander (Pastor, Ältester, Lehrer, Diakon). Es wird die Kirchenzucht eingeführt, die aber vor allem (gegen eine bis heute populäre Sicht) ein seelsorgerliches Instrument ist. Calvin gründet die Akademie, an der Theologen aus vielen Ländern sich ausbilden lassen. Er überarbeitet seine „Institutio“ mehrfach, die zu einem Lehrbuch für reformierte Theologie wird. Vor allem aber predigt er und legt die Bibel aus.

Oft wird Calvin als Despot, Theokrat und unbarmherzig dargestellt. Diese nachweislich einseitigen Urteile entstammen zumeist aus konfessionellen Polemiken; besonders der hamburgische lutherische Pastor Joachim Westphal (1510-1574) hat sich hier unrühmlich hervorgetan. Diese Verleumdungen werden aber noch heute überliefert, ohne dass sie geprüft würden. Sein Verhalten in manchen Dingen wird aus heutiger Sicht zum Teil als sehr problematisch angesehen (etwa im Falle Michael Servet). Aber es wird meistens übersehen, dass in Genf eine vorbildliche Armenfürsorge aufgebaut wurde, dass zeitweise die Hälfte der Bewohner Genfs aus Flüchtlingen bestand, dass die zahlreichen Briefe Calvins äußerst warmherzig formuliert sind und dass Calvin einen feinen Humor besaß. Es ist an der Zeit, das gängige Calvinbild zu verändern.

Gedanken

ANGEDACHT – GEDANKEN ZUM VOLKSTRAUERTAG

Wir stehen jedes Jahr im November an den Gräbern der gefallenen Soldaten aus beiden Weltkriegen. Und leider schon wieder werden Soldaten im Krieg getötet. In der Ukraine und in Russland schon im dritten Jahr. In Israel und im Gaza-Streifen fast schon seit einem Jahr. Schon wieder werden unzählige, nicht beteiligte Zivilisten getötet. In der Ukraine, in Israel und im Gaza-Streifen. Leid, Zerstörung. Und auch hierzulande geht es wieder um die Kriegstüchtigkeit unserer Bundeswehr.

Wie schnell haben sich doch das Denken, die Wahrnehmung und die Spolitische Zielsetzung verändert!

Und um nicht missverstanden zu werden: Ja, auch ich persönlich bin davon überzeugt, dass es keinen anderen Weg angesichts des Angriffskrieges in der Ukraine und angesichts der terroristischen Attacke auf Israel gibt. Mit höchstem Respekt und mit Hochachtung nehme ich zugleich wahr, dass es andere Stimmen in unseren Kirchen gibt, die sagen: **Es gibt keinen gerechten Krieg. Nie, nie.**

Denn: „**Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein!**“ Das haben mehr als 150 Kirchen aus der ganzen Welt 1948 im Ökumenischen Rat der Kirchen gemeinsam und einmütig bekannt. Nach dem millionenfachen Tod und Leid und der himmelsschreienden Grausamkeit der beiden Weltkriege war dies das Bekenntnis der vielen Kirchen in der einen Welt. „Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein!“

Ja, die Erinnerung an dieses gemeinsame Bekenntnis muss bleiben und immer wieder ausgesprochen werden. „Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein!“

Damit wir uns angesichts des Bösen, des abgrundtiefen Bösen, das wir



gerade erleben, nicht zu schnell an diesen Zustand der Kriegsführung gewöhnen. Damit wir uns angesichts des offensichtlich Bösen und Barbarischen in der Ukraine und in Israel nicht zu sehr auf die Fratze des Bösen und Satanischen fixieren. Damit wir gemeinsam als Menschen in der einen Welt darauf hoffen können, dass das Böse nicht das letzte Wort hat. Dass wir darauf setzen können, dass sich das Böse überwinden lässt und überwunden werden kann.

Nichts anderes hoffte auch Jesus Christus, als er diese Seligpreisung aussprach: „**Selig sind die Friedensstifter, denn sie werden Gottes Kinder heißen!**“

Gott ist ein Gott des Friedens. Ein Gott des Miteinanders, ein Gott, der dem Bösen eine Grenze setzt. Er hat uns einen Kopf und ein Herz gegeben, um in seinem Namen Friedensstifterinnen und Friedensstifter zu werden.

Wir können dagegenhalten, wenn der Krieg zu schnell schöngeredet wird. Wir können die Friedensvision wachhalten. Auch in unseren menschlichen Bezügen, damit das Böse nicht, niemals das letzte Wort behält.

„Selig sind die Friedensstifter, denn sie werden Gottes Kinder heißen!“

Pfarrer Dániel Csákvári

Einladungen zu Veranstaltungen

Liebe Freundinnen und Freunde,



wir möchten Sie und euch gerne einladen zur Diskussion und Buchvorstellung: Johannes Hartl: EDEN CULTURE Bietet das Buch zeitgemäße Orientierung für Christinnen und Säkulare in unserer Gegenwart? Oder ist es ein hoffnungslos retourgewandtes Projekt, das sich aufgeschlossen gibt?

Wann? Am 27. November (Mittwoch), 18.30 Uhr

Wo? Im Gemeinderaum der Ev.-ref. Liebfrauenkirche Halberstadt

Wir freuen uns auf eure Leseerfahrungen und Einschätzungen!

Pfarrer Dániel Csákvári

EINLADUNG ZUM ERNTEDANKGOTTESDIENST



Am 6. Oktober (Sonntag) ist es wieder so weit: Wir feiern Erntedankfest.

Dazu laden wir Sie zum Erntedankgottesdienst um 10 Uhr in die Liebfrauenkirche ein.

Wie schnell ist es gesagt: "Gott sei Dank!" Oder: "Es ist nichts passiert. Gott sei es gedankt!" Wohl jeder hat in einer

alltäglichen Situation oder auch in einer bedrohlichen Lage „Gott sei Dank“ gedacht oder sogar laut ausgesprochen. Vielleicht wurde dieses „Gott sei Dank“ bewusst an Gott gerichtet, den Schöpfer aller Dinge, vielleicht auch nur als passender Spruch an die Umstehenden.

Es gibt vieles, für das wir Gott dankbar sein können. Der Erntedanktag am 6. Oktober 2024 ist ein guter Anlass, dies zu erkennen und damit Zufriedenheit zu erfahren.

In dem Erntedank-Gottesdienst in unserer Liebfrauenkirche können Sie Gott danken, Gemeinschaft erleben und Glauben entdecken.

Sie sind herzlich willkommen!

Pfarrer Dániel Csákvári

Unsere Orgel feiert ihren 70. Geburtstag



Im Gottesdienst am **20. Oktober** werden wir den 70. Geburtstag unserer Schwalbennestorgel feiern. Und das Geburtstagsgeschenk, für das wir eifrig Kollekten sammeln, wird der Einbau eines Tremulantenregisters sein.

Gerhard Nötzel, Kantor am Dom zu Halle, wird unsere Orgel zum Erklängen bringen. Und eventuell wird uns ein Vertreter der Firma Schuster, die die Orgel vor 70

Jahren eingebaut hat, über den damaligen Einbau berichten.

Zur Feier des Tages haben wir die Reformierte Gemeinde Braunschweig eingeladen. Nach dem Gottesdienst sind ALLE herzlich willkommen, sich bei Kaffee und Kuchen mit unseren Gästen zu unterhalten und/oder den Klängen unserer Orgel zu lauschen.

Text: Joachim Schiemann Foto: Internet

Jubelkonfirmation Halberstadt

Am 27. Oktober feiern wir Jubelkonfirmation in Halberstadt. Dazu sind alle Jubilare um 10 Uhr zum festlichen Gottesdienst in den Dom und anschließend zum gemütlichen Beisammensein in den Gemeindesaal der Reformierten Gemeinde (Domplatz 46) eingeladen. Es feiern also die Jubelkonfirmandinnen und Jubelkonfirmanden aus allen damaligen Halberstädter Gemeinden zusammen: Liebfrauen, Dom, Moritz, Johannis, Martini...

Bitte rufen Sie vorher bei uns an oder schreiben uns eine Nachricht, ob wir Sie mit Partner oder Partnerin zum Gottesdienst und Kaffeetrinken begrüßen dürfen. Sie können gern auch andere aus Ihrem Jahrgang ansprechen und mit einladen. Auch wer woanders Konfirmation hatte, aber nicht mehr in der eigenen Heimat feiern kann, ist herzlich willkommen.

(Anmeldung im Büro der Liebfrauengemeinde, Domplatz 46, Tel: 03941-24210 oder im Büro der Evangelischen Kirchengemeinde, Domplatz 18, Tel: 03941-609519.)

Pfarrer Kaus

Einladung zum Ewigkeitssonntag am 24.11.2024

Wie in jedem Jahr werden wir im **Gottesdienst am Ewigkeitssonntag (24. November)** unserer Verstorbenen gedenken. Der Gottesdienst wird von Pfarrer Csákvári gestaltet.



*„Und auch ihr habt nun Traurigkeit, aber ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen.“
(Johannes 16,22)*

Musikalischer Gottesdienst am 1. Advent, 1. Dezember, um 14.00 Uhr



Es ist schon eine kleine Tradition, dass zum 1. Advent der Kammerchor Halberstadt in der Liebfrauenkirche singt. In diesem Jahr aus terminlichen Gründen leider nicht – aber wir haben bereits andere Chöre angefragt. Daher werden wir auch in diesem Jahr am 1. Advent einen Musikalischen Gottesdienst mit fröhlichen Weihnachtsliedern feiern können. Der Gottesdienst wird von unserem Pfarrer Daniel Csákvári gestaltet.

Regelmäßige Termine in Übersicht für die Monate Oktober - November

Dienstag um 14.00 Uhr findet in unseren Räumen am Domplatz 46 der Seniorenkreis statt. *

10.10.2024 um 17.00 Uhr Bibelstunde im Finckehof, Gemeinschaftsraum, Eingang Gleimstr. 20, mit Pfarrerin i. R. Beck

19.10.2024 um 15.00 Uhr treffen sich die „Nichtsänger“ in der Liebfrauenkirche, Leitung Frau Müller

21.10. 2024 um 16.00 Uhr Gesprächskreis bei den Eheleuten Beck, Schubertstr. 3 *

11.11.2024 um 16.00 Uhr Gesprächskreis bei den Eheleuten Beck, Schubertstr. 3 *

14.11.2024 um 17.00 Uhr Bibelstunde im Finckehof, Gemeinschaftsraum, Eingang Gleimstr. 20, mit Pfarrerin i. R. Beck

16.11.2024 um 15.00 Uhr treffen sich die „Nichtsänger“ in der Liebfrauenkirche, Leitung Frau Müller

25.11.2024 um 19.00 Uhr trifft sich der Tansaniakreis im Gemeinderaum Domplatz 46



**Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Evangelischen Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt statt. Änderungen sind vorbehalten!*

Wie erkläre ich den Kindern Erntedank?



Im Christentum danken die Gläubigen Gott für die Ernte des Jahres. Zu den geernteten Lebensmitteln aus der Landwirtschaft gehören vor allem Obst und Getreide. An einem Erntedankfest werden oft kunstvoll hergerichtete Esswaren durch den Ort getragen oder in

der Kirche aufgestellt.

Warum feiern wir das Erntedankfest mit den Kindern?

Neben Gott und der Dankbarkeit sind beim Erntedankfest vor allem das Teilen unter den Menschen und die Begriffe der Nächstenliebe und der Verantwortung zentral. Dabei sollten die Kinder das Fest mit allen Sinnen erleben und Schritt für Schritt an das Thema herangeführt werden.

Internet: <https://www.kinderzeit.de/news-detail-zeitnah/wir-feiern-erntedank.html>



www.DELMONTEEUROPE.DE



Sprüche finden sie im Internet

Freude in unserer Gemeinde

Geburtstage

Allen Gemeindegliedern, die in den
Monaten Oktober - November 2024
Ihren Geburtstag feiern
wünschen wir alles Gute
und Gottes Segen.

Wegen des Datenschutzes veröffentlichen wir im Internet keine Namen.



Die Gemeinde wünscht Ihnen zu Ihren heutigen Ehrentagen
nur das Beste; ganz viel Freude und Gottes Segen.

Anschriften

Sie erreichen uns:

Pfarrer Dániel Csákvári

Tel. 03941/570402 oder
017622895077

E-Mail:

daniel.csakvari@ekm-reformiert.de

Anschrift:

Domplatz 46 38820 Halberstadt

Sprechzeit:

Dienstag von 10.00 - 12.00 Uhr

Gemeindebüro:

Frau Berger:

Tel. 03941/24210

E-Mail:

reformiert-hbs@t-online.de

Anschrift:

Domplatz 46 38820 Halberstadt

Mittwoch - Donnerstag

09.00 - 12.00 Uhr

Vorsitzender des Presbyteriums:

Dr. Joachim Schiemann:

Tel. 03941/443913

E-Mail:

joachim.schiemann@t-online.de

Kirchenöffnung

November – April

Mai – Oktober

Montag: geschlossen

Montag: geschlossen

Dienstag-Samstag 10.00-16.00 Uhr

Dienstag-Samstag 10.00-17.00 Uhr

Sonntag/Feiertage 11.00-16.00 Uhr

Sonntag/Feiertage 11.00-17.00 Uhr

Kontoverbindung für Gemeindebeitrag:

KD Bank: BIC: GENODED1DKD

IBAN:DE67 3506 0190 1553 6600 21

Kontoverbindung für Spenden an die Liebfrauenkirche:

Kreiskirchenamt Harz-Börde

Harzsparkasse Halberstadt BIC: NOLADE21HRZ

IBAN: DE50 8105 2000 0350 1137 00

Verwendungszweck: Liebfrauenkirche.....

Web-Adresse: www.liebfrauenkirche-halberstadt.de

Herausgeber: Ev.-Ref. Kirchengemeinde zu Liebfrauen in
Halberstadt

Domplatz 46 38820 Halberstadt

Redaktion: Dániel Csákvári, Joachim Schiemann, Beate Berger

Datenschutz und Internet

Im Gemeindebrief veröffentlichen wir Geburtstage und Amtshandlungen. Falls Sie keine Veröffentlichung wünschen, bitten wir um Mitteilung an das Gemeindebüro. Gerne veröffentlichen wir auch auf Ihren Wunsch hin Ihr Ehejubiläum. Ebenso veröffentlichen wir Fotos von Gemeindeveranstaltungen. **Wenn Sie nicht abgebildet werden möchten, geben Sie uns bitte Bescheid.** Redaktionsschluss 11:07.2024 Fotos: Internet,